

Lebenslange Absicherung in der Zusatzvorsorge

Relevanz und Ausgestaltungsmöglichkeiten

- Jochen Ruß
- Januar 2026



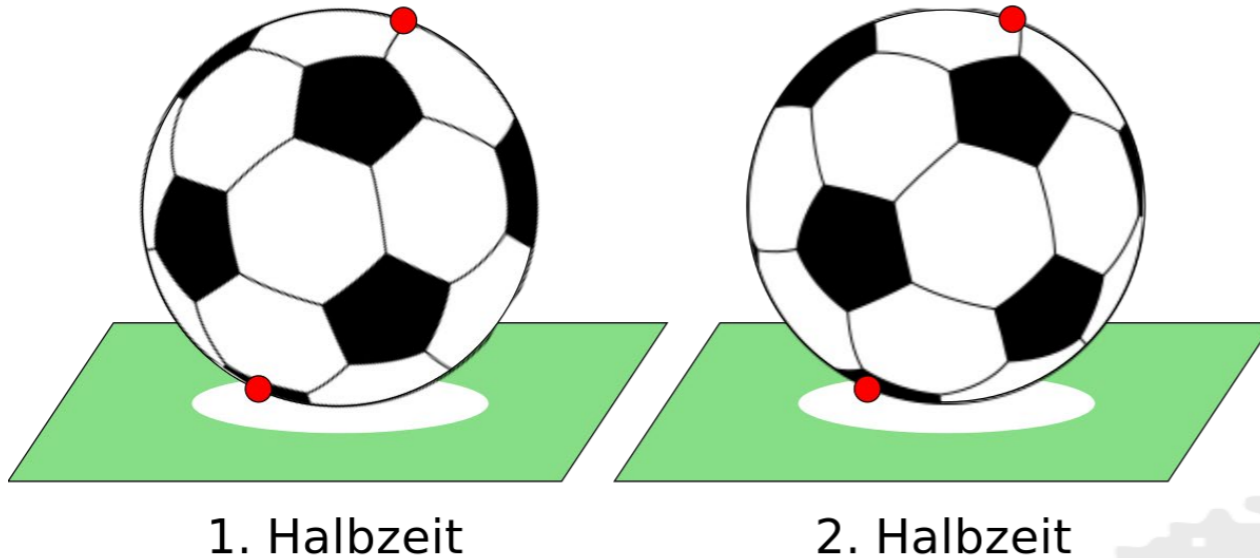


Teil 1: Relevanz

Relevanz der lebenslangen Absicherung in der Zusatzvorsorge

Die **Relevanz der Zusatzvorsorge** generell ist (hoffentlich) unstrittig.

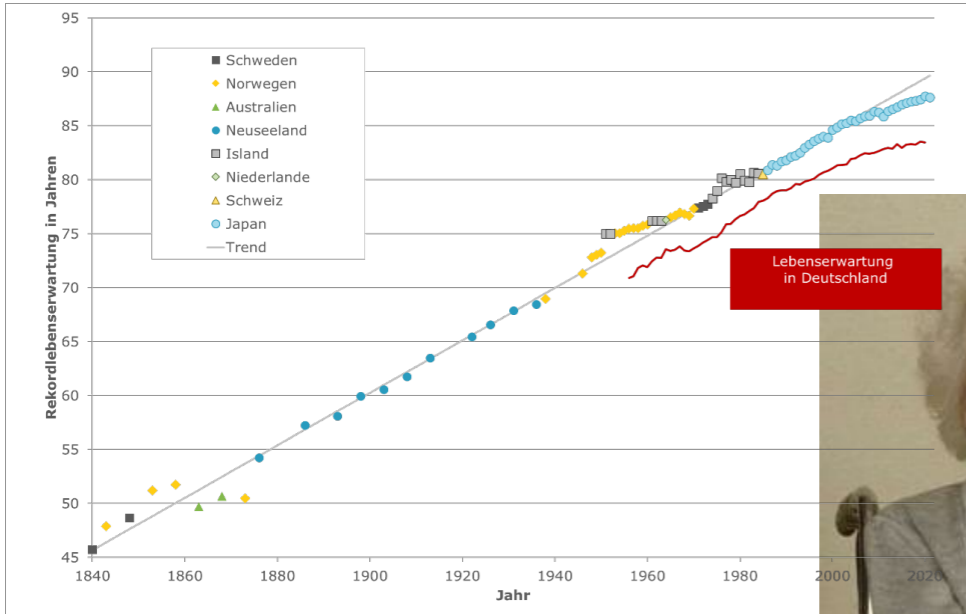
Zur **Relevanz der Auszahlphase**:



Die erste Halbzeit ist wichtig. Aber in der zweiten Halbzeit entscheidet sich, wer das Spiel gewinnt!

Relevanz der lebenslangen Absicherung in der Zusatzvorsorge

Zur Relevanz lebenslanger Leistungen:



Quelle: Eigene Darstellung von Ergebnissen aus Oeppen und Vaupel (2002), ergänzt um eigene Berechnungen für die Jahre ab 2001.

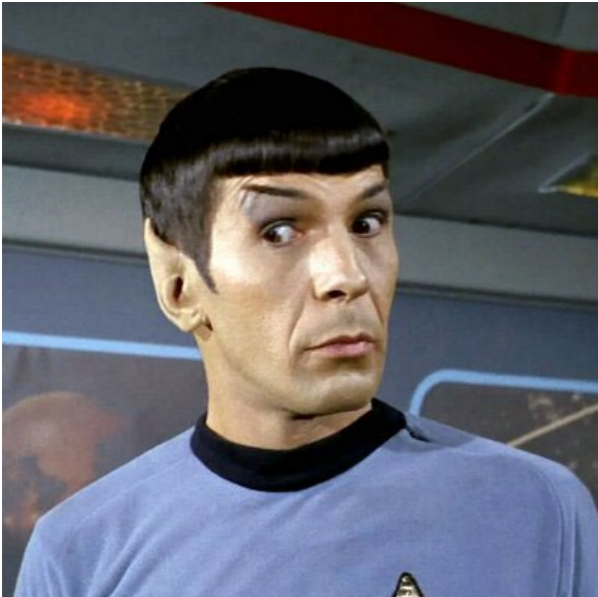


Menschen unterschätzen die durchschnittliche sowie die individuelle Lebenserwartung und vor allem die Unsicherheit der individuellen Lebensdauer.

Wer lebenslange Ausgaben hat, braucht ein lebenslanges Einkommen.

Relevanz der lebenslangen Absicherung in der Zusatzvorsorge

Exkurs: Zur **Relevanz von Anreizen / Beratung:**



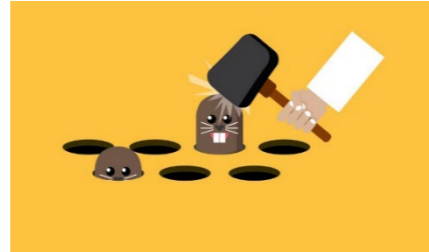
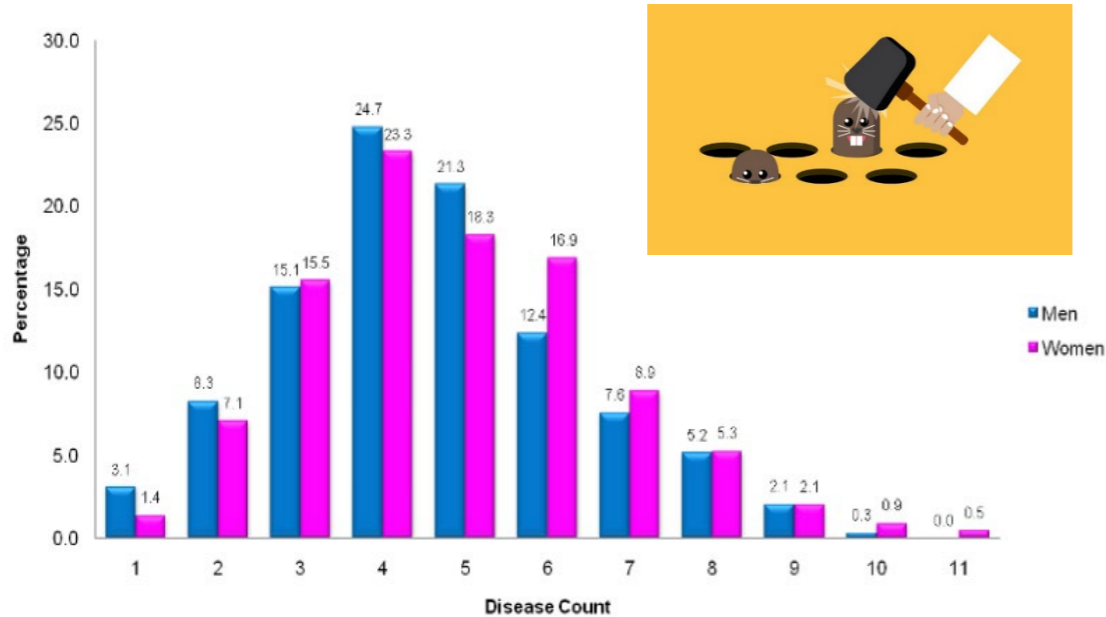


**Out of the Box:
Die Unsicherheit der Zukunft der menschlichen Lebenserwartung**

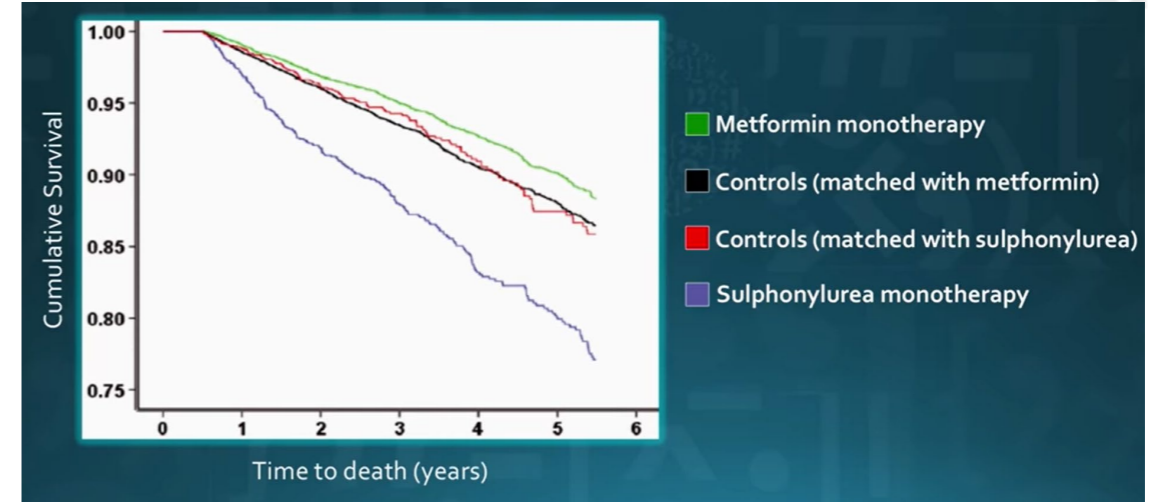
Aktuell sehr hohe Unsicherheit über die Zukunft der menschlichen Lebenserwartung

Eine (sehr!) kleine Auswahl von Aspekten

The Party is over!



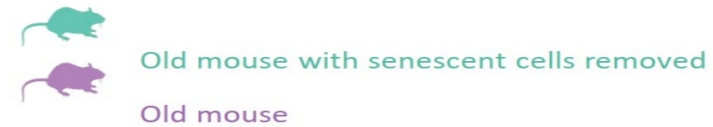
The Party hasn't even started!



Percentage reduction in death rates at all ages required to raise life expectancy at birth by one year



SOURCE: Olshansky, Carnes and Desesquelles, 2001. Prospects for Human Longevity. *Science*.



Distance travelled at time of exhaustion



Running time to exhaustion





Teil 2: Ausgestaltungsmöglichkeiten
(Mit Fokus auf die Ausgestaltung von Garantien)

Bekannte Ausgestaltungen

Lebenslange Rente

- Üblicherweise mit garantiertem Zins und „garantierter Sterbetafel“
 - Garantie, dass die Rente eine gewisse Untergrenze nicht unterschreitet
 - Garantie, dass die Rente lebenslang gezahlt wird

Fondsentnahmeplan

- Keine Garantie
 - Oft: Entnahme so festgelegt, dass es bis zu einem gewünschten Alter reicht, wenn der Fonds eine erhoffte Rendite gleichmäßig (!) erwirtschaftet.
 - Risiko dieser Ausgestaltung unterschätzt
 - 3 Quellen des Risikos:
 - Man lebt länger als gedacht
 - Rendite fällt geringer aus als erhofft
 - Rendite wird nicht gleichmäßig, sondern unter Schwankungen erzielt
- Illustration des dritten Risikos:
 - **Kalkulation**: Wahrscheinlichkeit, dass das Geld bis Alter 90 reicht, wenn der Fonds gleichmäßig 6% erwirtschaftet: 100%
 - **Realität**: Fonds erzielt seine Rendite nicht gleichmäßig, sondern unter marktüblichen Schwankungen. Wahrscheinlichkeit, dass das Geld bis Alter 90 reicht, wenn der Fonds 6% unter Schwankungen erwirtschaftet: 32,4%

Quelle für die Analysen rechts:
www.ifa-ulm.de/Rente-geförderte-AV.pdf

Institut für Finanz- und
Aktuarwissenschaften

ifa

Die Rolle der lebenslangen Rente in der
geförderten Altersvorsorge

■ Jochen Ruß, Alexander Kling und Andreas Seyboth
■ März 2023



Mögliche Ausgestaltungen mit lebenslangen Leistungen

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, den **garantierten Zins abzuschaffen oder zu reduzieren** und dennoch lebenslange Leistungen zu garantieren.

- Einfachste (und extreme) Lösung: Versicherer garantiert nicht lebenslang x € sondern lebenslang y Anteile eines Fonds.

- Moderatere Lösungen „dazwischen“: Absenkung des garantierten Zinses zu Gunsten von chancenreicherer Anlage.

- Sinnvoll und möglich!

- Warum sinnvoll?



- Die Inflation hört nicht auf, wenn man in Rente geht!

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die **garantierte Sterbetafel „abzuschaffen“** und dennoch lebenslange Leistungen zu garantieren.

- Einfachste Lösung: So genannte Tontine

- Stark vereinfacht: Wenn in einem Jahr mehr Leute sterben, als erwartet, wird im Folgejahr für alle die Leistung erhöht (und umgekehrt).

- Ggf. Glättung von Schwankungen

- Konsequenz:

- Das unsystematische Risiko (dass ich zufällig länger lebe als der Durchschnitt und deswegen mehr Geld brauche) bleibt versichert.

- Dies ist ein „typisches Versicherungsrisiko“

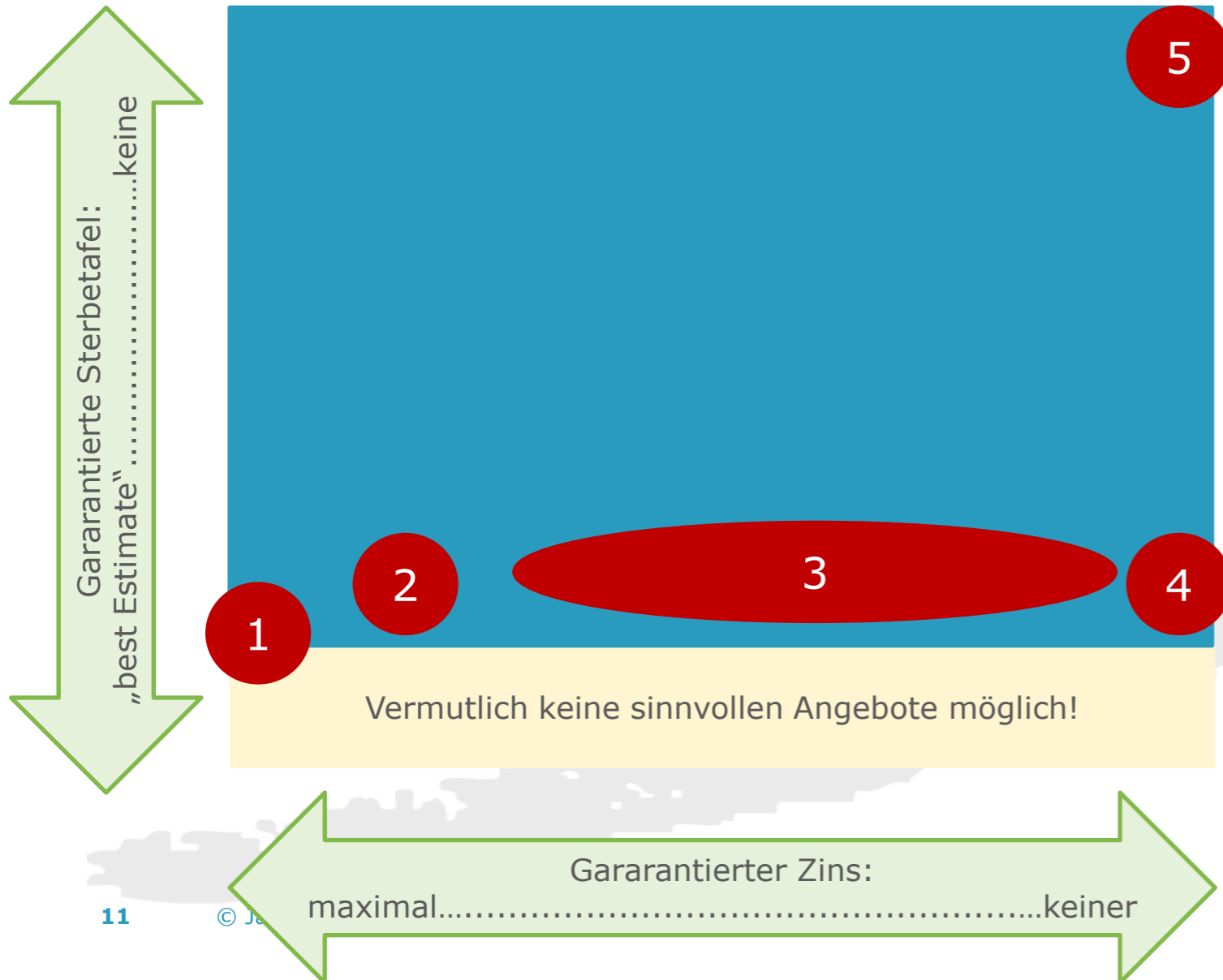
- Das systematische Risiko (dass im Schnitt alle länger leben) wird von den Versicherten getragen.

- Höhere Startrente, da keine (bzw. geringere) Sicherheitszuschläge in der Sterbetafel erforderlich.

- Auch hier sind Lösungen „dazwischen“ möglich.

- Lässt sich mit der Abschaffung des Garantiezinses kombinieren: Wenn in einem Jahr die Rendite höher ist als erwartet, wird im Folgejahr für alle die Leistung erhöht (und umgekehrt).

Schematische Darstellung des Lösungsraumes



- 1) Fixe lebenslang garantierte Rente
- 2) Garantierte Rente mit Überschussbeteiligung
- 3) Teilweise fondsgebundene Rentenphase mit abgesenkter Garantie
- 4) Fondsgebundene Rentenphase ohne Zinsgarantie
- 5) Tontine (ohne garantierte Sterbetafel **und** ohne Zinsgarantie)

Der komplette Rest der Fläche ist ebenfalls möglich.

- Viele Ausgestaltungen wären bedarfsgerecht.
- Aber: Akzeptanz? Steuerliche Behandlung? etc.
- Bereits bei vielen Ausgestaltungen zu Ziffer 3 ist die steuerliche Behandlung unklar!



Statt eines Fazits: Zeit für Ihre Fragen!

Prof. Dr. Jochen Ruß

Geschäftsführer

+49 (731) 20 644-233

j.russ@ifa-ulm.de



Falls Sie mir auf LinkedIn folgen möchten: